



An die Stadt Eutin

Frau Harter

Per Mail mit der Bitte um Weiterleitung und Beantwortung

**Anfrage der Fraktion Die Grünen zum Thema Energiesparen im öffentlichen Bereich
anlässlich der Gas- und Klimakrise**

Die EU hat 15-20% Einsparung bei Gas als Ziel für mindestens den kommenden Winter vorgegeben, die Mitgliedsstaaten haben sich darauf geeinigt. Die Landesregierung hat Sofortmaßnahmen in Kraft gesetzt, der Deutsche Städtetag hat einen Maßnahmenkatalog veröffentlicht, täglich lesen wir, dass die Gemeinden konkrete Krisenpläne vorlegen (siehe zuletzt Timmendorfer Strand). Die Stadtwerke Eutin sind schon sehr präsent und beraten umfassend über Einsparmöglichkeiten im privaten Bereich.

Dabei ist zwar vorrangig der Gas-, aber ebenso der Stromverbrauch in den Fokus stellen, da nur so die Stromerzeugung in Gaskraftwerken verringert und die Gefahr des Zusammenbruches der Stromnetze durch vermehrte elektrische Wärmeerzeugung gesenkt werden kann.

Wir gehen davon aus, dass auch die Eutiner Stadtverwaltung bereits an einem Maßnahmenplan für den öffentlichen Bereich arbeitet. Aus Sicht der Grünen muss die Kreisstadt Eutin aber deutlich aktiver vorgehen. Sie muss die Öffentlichkeit mitnehmen und in die Diskussion über Sparmaßnahmen einbinden. Schon In den ersten Ausschussberatungen nach den Sommerferien muss der Maßnahmenkatalog vorliegen, damit schnell Entscheidungen getroffen werden können. Die Politik ist auf die Expertise der Verwaltung angewiesen, weil Einsparungen auch technisch möglich und gesundheitlich vertretbar sein müssen.

Wir fragen:

1. Wird die Verwaltung zu den ersten Ausschussberatungen nach der Sommerpause einen Maßnahmenkatalog vorlegen, der Einsparungen von 15-20% im öffentlichen Bereich konkret ermöglicht? Dabei gehen wir davon aus, dass die Maßnahmen mit den Betroffenen (Schulen, Mitarbeiter usw.) und Fachleuten abgestimmt werden.
2. Wir erwarten, dass alle auch nur ansatzweise der Repräsentation oder dem Vergnügen dienende Maßnahmen sofort umgesetzt werden (Verzicht auf Beleuchtung von öffentlichen Gebäuden, Heizpilze, Eisbahn usw.)
3. Wir erwarten, dass die Hausmeister alle öffentlichen Gebäude nach Sparmöglichkeiten durchkämmen und nach fachlicher Absprache sofort umsetzen (kein beheiztes Wasser in Handwaschbecken, Temperaturabsenkung in Lagerräumen, Fluren usw.).
4. Wir erwarten Vorschläge, dass sowie wo und in welchen (Nacht)Zeiten Straßenbeleuchtung und Ampelbetrieb reduziert werden können, ohne die öffentliche Sicherheit zu gefährden.
5. Wir erwarten abgestimmte Vorschläge, wie weit die Raumtemperatur reduziert werden soll (Sporthallen, Schulen, Behörden). Auch die Reduzierung bei den Wasser- und Lufttemperaturen im Hallenbad muss diskutiert werden – natürlich unter Berücksichtigung der Bedeutung der Bedeutung von Schwimmkursen und Gesundheit.
6. Ist die Stadt in Gesprächen mit der Wirtschaft, den Krankenhäusern, der Polizei, der Bundeswehr und dem Kreis, um gemeinsam Einsparungen zu verabreden (Veranstaltungen, Schaufensterbeleuchtung, Gas- und Stromverbrauch im Gewerbegebiet, auf Polizei- und Kasernenliegenschaften, Museen, Bibliotheken usw.)?
7. Welche Maßnahmen können beim Baubetriebshof, beim Klärwerk usw. getroffen werden (Einsatz des Maschinenparks reduzieren, indem Flächen weniger intensiv gepflegt werden)?
8. Ist vorgesehen, eine Art Beratung oder eine Anlaufstelle für Menschen einzurichten, die ihre Heizungs- und Stromkosten nicht mehr bezahlen können?
9. Ist vorgesehen, auf der bereits geplanten Einwohnerversammlung Einsparungen im öffentlichen Bereich zum Thema zu machen?